

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Hans Podiuk
Stadträtin
Beatrix Burkhardt
Stadtrat
Dr. Georg Kronawitter

ANTRAG

10.01.13

Ramersdorf – statt häppchenweiser Einzelprojekte umfassende Gesamtplanung vorlegen!

1. Dem Stadtrat werden in einer umfassenden Übersicht die derzeitigen Nutzungen der verschiedenen Grundstücke und Flächen entlang der Aschauer Straße und bahnseitig der Traunreuter Straße dargestellt. Dabei sind mit Blick auf die Grundstücke der Stadt, der städtischen Gesellschaften sowie der Stadtwerke auch die Dauer bzw. Befristung derzeitiger Miet- und Nutzungsverhältnisse zu erläutern.
2. Darauf aufbauend werden dem Stadtrat die Pläne und Planungsabsichten
 - der Stadt und
 - der städtischen Gesellschaften einschließlich Stadtwerkeauf ihren jeweiligen Grundstücken in diesem Teil Ramersdorfs dargestellt.
3. Im Sinne einer koordinierten Gesamtplanung entwickeln die beteiligten Referate zudem ein Konzept für diesen Teil Ramersdorfs und insbesondere die Flächen im Umgriff der Aschauer Straße, das
 - den Ausgangspunkt bildet für eine qualitätsvolle Gewerbeentwicklung,
 - dem Gedanken der Gewerbeabstufung hin zu den Wohngebieten an der Paulsdorfferstraße und Peter-Henlein-Straße Rechnung trägt und
 - die übergeordneten Grünbeziehungen verbessert und so den Nutzwert der heute isolierten Allgemeinen Grünfläche (FNP-Darstellung) steigert.

Der Bezirksausschuss Ramersdorf-Perlach sowie die örtliche Bürgerschaft sind dabei in Form eines Planungsworkshops mit einzubeziehen.

Begründung:

Derzeit erfährt die Öffentlichkeit schrittweise zahlreiche neue Planungen der Stadt oder ihrer Töchter. So sorgen bzw. sorgten z.B. die Vorhaben an der Chiemgaustraße (Betriebshof des Baureferates) und an der Ständlerstraße (Stadtwerkegrundstück) für große Verunsicherung bei den Betroffenen.

Hinzu kommt der Verdross über die sich seit Jahren häufenden Fehlentwicklungen an der Aschauer Straße, die den ursprünglichen Zielen des Bebauungsplans, nämlich einer hoch qualitativen Gewerbeflächenentwicklung mit attraktiver Anbindung an das überörtliche Straßennetz, zuwider laufen. So gesellten sich in der Vergangenheit Spielhallen neben Bordelle und unbebaute Grundstücke wurden lediglich Zwischennutzungen wie einem Containerlagerplatz oder dem Projekt Stattpark OLGA zugeführt.

Im Sinne der Transparenz ist es daher zunächst notwendig, im Rahmen einer Gesamtschau alle Einzelprojekte in diesem Stadtbezirk bzw. im Umgriff darzustellen und so in einem umfassenden Überblick einen aktuellen Stand aller städtischer (einschl. Töchter) Planungen darzustellen.

Davon ausgehend ist eine Planungsperspektive aufzuzeigen, die weitere Negativentwicklungen abwendet, einen Ausgleich mit der benachbarten Wohnbevölkerung schafft und die urbane Aufenthaltsqualität vergrößert.

Hans Podiuk
Stadtrat

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat